

Doassansia

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Cryptogamica Helvetica**

Band (Jahr): **16 (1985)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DOASSANSIA Cornu
Ann. Sci. Nat. VI, 15: 285, 1883.

Typusart: *Doassansia alismatis* (Nees) Cornu.

Sporenballen gross, einzeln in diffusen, verfärbten Flecken auf Blättern, auch auf Blattstielen und Stengeln von Sumpf- und Wasserpflanzen, fest, ausdauernd, im (später zerfallenden) Pflanzengewebe eingebettet, äusserlich als kleine, dunkle Punkte erkennbar, meist in kleineren oder grösseren Gruppen vereinigt. Fertile Sporen im Zentrum der Sporenballen gelagert, aussen von einer meist deutlichen Rindenschicht aus sterilen Zellen umhüllt. — Sporenkeimung: *Tilletia*-Typ.

Auf **Alismataceae**:

- Alisma* (Sporenballen 140-210 μm) **D. alismatis** (CH: +).
Sagittaria (Sporenballen 75-130 μm) **D. sagittariae** (CH: +).
Sagittaria (Sporenballen 200-300 μm) **D. opaca** (CH: -).
 Weitere Wirtspflanzengattung: *Echinodorus*.

Auf **Butomaceae**:

- Butomus* **D. punctiformis** (CH: -).

Auf **Oenotheraceae**:

- Epilobium* **D. epilobii** (CH: +).

Auf **Primulaceae**:

- Hottonia* **D. hottoniae** (CH: -).

Weitere Wirtspflanzenfamilien: Nymphaeaceae, Ranunculaceae, Callitrichaceae, Lythraceae.

DOASSANSIA auf Alismataceae:

Doassansia alismatis (Nees v. Esenb.) Cornu, Ann. Sci. Nat. Bot. 6(15): 285, 1883. — Typus auf *Alisma plantago-aquatica* L. (Deutschland). — Syn.: *Sclerotium alismatis* Nees v. Esenb. ap. Fr. Syst. Myc. 2(1): 257, 1822. — *Perisporium alismatis* (Nees v. Esenb.) Fr., Syst. Myc. 3(1): 252, 1829. — Weitere, ältere Synonyme vgl. z. B. SCHELLENBERG, 1911: 124, CIFERRI, 1963: 14).

Sporenballen einzeln, jedoch meist dicht gedrängt in Kolonien im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattoberfläche als kleine, rotbraune bis dunkelbraune Buckel von blosser Auge erkennbar, befallene Blatteile gelb bis braun verfärbt, meist rundliche, seltener unregelmässige, bis 1 cm grosse, oft aber auch zusammenfliessende grössere Flecken bildend. Sporenballen beim Zerfall des Blattgewebes frei werdend, kugelig bis ellipsoidisch bis etwas unregelmässig, rotbraun, ca. (110)140-210(250) μm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz mit zahlreichen fertilen Sporen ausgefüllt; fertile Sporen wenig verklebt, kugelig bis abgeplattet, gelblich bis gelblich-bräunlich, (7)8-12(14) μm gross; sterile Rindenzellen radial verlängert, unregelmässig prismatisch, rotbraun, (10)11-20(24) \times 5-11(12) μm gross (Tafel 9, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Alisma*.

CH-Fundorte:

auf *Alisma gramineum* Lejeune: Grenzgebiet Deutschland, unterhalb Büsingen bei Schaffhausen, Wasserlöcher am Rhein, 8. 1923, W. Koch (ZT).

auf *Alisma plantago-aquatica* L.: BE, Deisswil bei Bern, am Teich bei der «Bleiche», 7. 1892, L. Fischer (BERN).

Doassansia opaca Setch., Proc. Amer. Acad. Arts Sci. **26**: 15, 1891. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (USA).

Sporenballen in ca. 1-2 mm grossen Gruppen dicht gedrängt im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattober- und -unterseite als ca. 1-2, seltener mehr mm grosse, rundliche bis elliptische, dunkelbraune, oft von schmalem, dunklerem Saum umgebene, linsenförmige Anschwellungen deutlich erkennbar; Sporenballengruppen in grossen, verfärbten Blatteilen zerstreut. Einzelne Sporenballen kugelig bis ellipsoidisch, ca. 200-300 µm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz mit fertilen Sporen ausgefüllt; fertile Sporen ± fest miteinander verbunden, kugelig bis ellipsoidisch, meist jedoch polyedrisch abgeplattet, gelblich, dünnwandig, glatt, ca. 9-12 µm gross; sterile Rindenzellen unregelmässig prismatisch, rötlichbraun, ca. 14-27 µm lang (Tafel **9**, Abb. 4-6).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

Doassansia sagittariae (Westend.) C. Fisch, Ber. deutsch. bot. Ges. **2**(8): 415, 1884. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (Belgien). — Syn.: *Uredo sagittariae* Westend., Herb. Crypt. Belg. 1177, 1857. — *Physoderma sagittariae* Fuckel, F. rhen. 1549, 1865. — *Protomyces sagittariae* Fuckel, Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **23-24**: 75, 1869. — Typus auf *Sagittaria sagittifolia* L. (Deutschland).

Sporenballen einzeln, jedoch in dicht gedrängten Kolonien im Blattgewebe eingesenkt, auf der Blattoberfläche als kleine, rotbraune Buckel von blossen Auge erkennbar, befallene Blatteile meist ausgebleicht, blassgrün, später bräunlich, Blattflecken meist rundlich bis oval, bis 1 cm gross oder grösser. Sporenballen beim Zerfall des Blattgewebes frei werdend, kugelig bis ellipsoidisch bis etwas unregelmässig, gelbbraun, ca. (50)75-130(150) µm gross, aus einer einreihigen Rindenschicht aus prismatischen, palissadenförmig angeordneten sterilen Zellen, das Innere ganz aus zahlreichen fertilen Sporen bestehend. Fertile Sporen ziemlich fest miteinander verbunden, meist polyedrisch abgeplattet, seltener kugelig, leicht gelblich-bräunlich, 8-12 µm gross; sterile Rindenzellen radial verlängert, prismatisch, rötlich-bräunlich, etwas dunkler als die fertilen Sporen, 12-21 × 5-11(12) µm gross (Tafel **9**, Abb. 7-9).

Wirtspflanzen: *Sagittaria*.

Bemerkungen: Die von LIRO aus Finnland beschriebene *Doassansia borealis* (Mycoth. Fenn. 210, 1934, Ann. Acad. Sci. Fenn. A **42**(1): 212, 1938. — Typus auf *Sagittaria natans* Pall. = *Sagittaria sagittifolia*. — Syn.: *Doassansia sagittariae* var. *borealis* (Liro) Zundel, Ustil. World: 224, 1953), dürfte sehr wahrscheinlich mit *Doassansia sagittariae* identisch sein.

CH-Fundorte:

auf *Sagittaria sagittifolia* L.: **BE**, zwischen Bieler und Neuenburgersee, Château de Thielle, Ufer der Vieille Thielle, 7. 1945, Mayor (NEU); Ajoie, bei Bonfol, Etang du Corbéry, 9. 1955, E. Mayor, Ch. Terrier (NEU, ZT). **FR**, Estavayer, Ufer des Neuenburgersees, 8. 1920, E. Mayor (NEU, ZT). **VD**, Yverdon, Mündung des Canal Occidental, 6. 1905, D. Cruchet (NEU, ZT). **ZH**, Zürich-Oerlikon, ehem. Versuchsfeld der Eidg. Samenkontrollstation, 7. 1905, A. Volkart (ZT). Grenzgebiet Frankreich, Terr. Belford, Etang Sire Claude bei Faverois, 9. 1955, E. Mayor, Ch. Terrier (NEU, ZT).

DOASSANSIA auf Butomaceae:

Doassansia punctiformis (Niessl) Schröter in Cohn, Kr. fl. Schles. **3**(1): 287, 1887. — Typus auf *Butomus umbellatus* L. (Mähren). — Syn.: *Protomyces punctiformis* Niessl, Verh. Nat. f. Ver. Brünn 10. Abh.: 166, 1872. — *Setchellia punctiformis* (Niessl) Magn., Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenb. **37**: 93, 1895. — *Doassansia niesslii* de Toni (nom. nov. illeg.), Jour. Myc. **4**: 17, 1888.

Sporenballen einzeln im Blattgewebe eingesenkt, in grösseren Gruppen auftretend, längliche, bis 3 cm lange, auch grössere, zusammenfliessende, gelblich-bräunliche, später braune, streifenförmige, oft auch etwas angeschwollene Blattflecken erzeugend; Sporenballen als kleine, rotbraune Pünktchen erkennbar, ca. 140-240 μm gross, bestehend aus einer ein- oder zwei-, seltener dreischichtigen, oft auch lückigen Rindenschicht aus sterilen, ca. 13-20 \times 7-11 μm grossen, oft nur in der unteren Hälfte miteinander verbundenen, oft unregelmässig gewellten Rindenzellen mit bräunlicher, glatter Wand, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit fertilen, kugeligen bis leicht polyedrisch abgeplatteten, bräunlichen, glattwandigen ca. 7-10 μm grossen Sporen (Tafel 10, Abb. 1-3).

Wirtspflanzen: *Butomus*.

CH-Fundorte: keine bekannt.

DOASSANSIA auf Oenotheraceae:

Doassansia epilobii Farlow, Bot. Gaz. 8: 277, 1883. — Typus auf *Epilobium alpinum* L. (USA).

Sporenballen einzeln oder in grösseren Gruppen im leicht gelblich-bräunlich verfärbten Blattgewebe eingesenkt, als kleine, zuerst gelblich-rötliche, dann braunrote, zuletzt fast schwarze, \pm glänzende, kleine Pünktchen erkennbar, ca. 70-250 μm gross, aus einer Schicht aus sterilen, polyedrischen, bis etwas prismatischen, dunkel rotbraunen, ca. 8-10 μm grossen Zellen bestehend, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit ca. 8-14 μm grossen, polyedrischen fertilen Sporen mit bräunlicher, glatter Wand (Tafel 10, Abb. 4-7).

Wirtspflanzen: *Epilobium*.

CH-Fundort:

auf *Epilobium trigonum* L. (= *Epilobium alpestre* [Jacq.] Krocker): Grenzgebiet Deutschland, Bayern, Allgäu, Oberstorf, im Sperrbachtal, 7. 1906, W. Krieger (NEU).

DOASSANSIA auf Primulaceae:

Doassansia hottoniae (Rostr.) de Toni, Jour. Myc. 4: 18, 1888. — Typus auf *Hottonia palustris* L. (Dänemark). — Syn.: *Entyloma hottoniae* Rostr. ap. Thüm., Myc. Univ. 2222, 1884.

Sporenballen einzeln, seltener in kleinen Gruppen, im meist bräunlich verfärbten Blattgewebe eingesenkt, als kleine, rotbraune Pünktchen besonders auf der Blattunterseite erkennbar, ca. 120-260 μm gross, kugelig, meist jedoch ellipsoidisch oder etwas unregelmässig, aus einer Rindenschicht aus oft etwas gestreckten, polygonalen, ca. 8-12 μm grossen sterilen Zellen mit gelblicher bis bräunlicher, glatter Wand bestehend, das Innere der Sporenballen ganz ausgefüllt mit fertilen, meist abgeplatteten, ca. 8-10 μm grossen Sporen mit hellgelblicher, glatter Wand (Tafel 10, Abb. 8-11).

Wirtspflanzen: *Hottonia*.

CH-Fundorte: keine bekannt.